

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen Manifestations

SVVK-Seminar «Koordination»

21. März 1995, ETH Zürich

Zielsetzung:

Ausgehend von Fallbeispielen aus unserer Berufspraxis aus den Bereichen Gemeindeingenieurwesen, Landinformationssysteme und moderne Meliorationen sollen die Koordinationserfordernisse bei komplexen Ingenieurarbeiten sowie Lösungsansätze erarbeitet werden. Zielsetzung ist nicht die Verbesserung der Fachkenntnisse in den genannten Bereichen, sondern der Methodik der Koordination, des Projektmanagements, des vernetzten Denkens, der Öffentlichkeitsarbeit, der zwischenmenschlichen Aspekte usw.

Stichworte sind etwa:

- Was ist Koordination?
- Wie betreibt man Koordination?
- Wer bezahlt Koordination?

Drei Fallbeispiele:

- Gemeindeingenieurwesen: Koordination Variantenentscheid Umfahrung Liestal (Dr. A. Flury)
- Landinformationssysteme: Koordinationsbedürfnisse beim Aufbau und Betrieb GIS Kanton Zürich (Dr. F. Zollinger)
- Moderne Melioration: Verfahrenskoordination Melioration Kirchberg, St. Gallen (N. Loser)

in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. R. Züst, Betriebswissenschaftliches Institut BWI ETH Zürich.

Auskünfte und Anmeldung:

SVVK, Rudolf Meier, Langaecker 64, CH-8500 Frauenfeld, Tel. 054 / 720 12 55.

LIS in der Praxis: Erfahrungen und Nutzen

31. März 1995 in Muttenz

Veranstalter:

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik des Schweiz. Technischen Verbandes STV/FVK, Ingenieurschule beider Basel, Muttenz

Ort:

Aula der Ingenieurschule beider Basel, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

Gebühr:

Mitglieder STV/FVK: SFr. 120.–

Nichtmitglieder: SFr. 180.–

Tagungsprogramm:

- GIS/LIS-Technologie eine Übersicht (B. Späni)
- Kantonales LIS Basel-Landschaft Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb (J.M. Buttlinger)
- ZUGIS – Geografisches Informationssystem für den Kanton Zug (R. Leuenegger, A. Nydegger)

- Kommunales LIS Birmensdorf (G. Bruhin)
- Der Vermessungsingenieur zwischen amtlicher Vermessung und Landinformationssystem (H.J. Kaufmann)
- Erfahrungen beim Aufbau kommunaler LIS in Deutschland (Dr. E. Wieser)
- Schnittstelle Photogrammetrie / Landinformationssystem (K. Meerstetter)
- Ein neuer Ansatz in Richtung Vereinfachung der Datenerfassung (E. Baumann)
- Möglichkeiten und Grenzen der Datenbenutzung (Dr. jur. M. Huser)
- Qualitätssicherung: Inhalt und Bedeutung von ISO 9000 (J. Fröhlicher)

Anmeldung

W. Meyer, Edisriederstrasse 83, CH-6072 Sachseln

Computer Graphics 95

1.–3. Februar 1995 in Zürich

Die Computer Graphics profitiert auch 1995 von ihrem ausgeprägten Profil: die Konzentration auf ein Fachgebiet – die grafische Informationsverarbeitung. Sie beweist aber auch, wieviel Wachstumspotential in diesem Marktsegment nach wie vor steckt. Computergrafik, in Verbindung mit Bildverarbeitung, Visualisierung und Animation, und erweitert durch multimediale Komponenten, hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Auch ihre Weiterentwicklung in Richtung Virtual Reality verspricht interessante neue Konzepte und Applikationen. Erneut haben sich auch verschiedene Verbände bereit erklärt, Patronate über einzelne Bereiche zu übernehmen. So wird der Sektor «Druckvorstufe/Digitale Fotografie» wiederum von der ISFL, der Interessengemeinschaft Schweizerischer Fotolieferanten, und vom SVGU, dem Schweizerischen Verband Grafischer Unternehmen, unterstützt. Und die CIM-Sektion des Schweizer Automatik Pools (SAP) ist einmal mehr im Bereich CAD/CAM-CIM aktiv.

Auskünfte und Unterlagen durch: Swiss Computer Graphics Association SCGA, Geographisches Institut Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich.

Swissbau 95: EDV für Ingenieure und Architekten

7.–12. Februar 1995 in Basel

Computer helfen immer mehr auch Ingenieuren und Architekten, Routineaufgaben schneller zu lösen. Das Besondere an solchen Systemen: Sie ermöglichen die wirklichkeitsnahe Visualisierung künftiger Konstruktionen und beeinflussen damit auch den kreativen Prozess.

Moderne Architekturprogramme vereinfachen nicht nur das Zeichnen von Grundriss- und Aufrissplänen, sondern liefern – quasi als Nebenprodukt – auch noch perspektivische Ansichten des Objekts. So lässt sich das geplante Gebäude aus verschiedensten

Blickwinkeln inspizieren: von hinten oder von der Seite, schräg von oben oder aus der Froschperspektive. Die Darstellungen gewinnen an Aussagekraft, wenn sie farbig gestaltet und mit Schatten versehen werden. Zudem liefert der Computer nach der Konstruktionsarbeit am Bildschirm gleich noch Stücklisten und Kalkulationen.

Leistungsfähige Computermodelle liefern noch ein Spektakel besonderer Art: Indem sie in kurzer Folge fotorealistische Darstellungen aus stets leicht verschobenen Perspektiven zeigen, simulieren sie den Gang einer Person durch oder um das Gebäude herum. Auf diese Weise erfährt der Betrachter die künftige Wirklichkeit des Bauwerks viel direkter als beim Studium von Plänen oder Einzelbildern.

Neben zahlreichen Ausstellern informieren auch zwei Sonderschauen über EDV-Neuheiten für Architekten, Ingenieure und Baufachleute. Die Präsentation «EDV im Bauwesen» bietet einen umfassenden Überblick der aktuellen Software-Angebote. «Virtual Reality-Bauplanung der Zukunft» ist eine spannende Show, welche die Anwendungsmöglichkeiten einer neuen Technologie aufzeigt.

(Weitere Informationen: Swissbau, Messe Basel, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061 / 686 20 20.)

Geotechnica 1995

2. bis 5. Mai 1995 in Köln

Zum dritten Mal findet die Geotechnica, internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik statt. Sie präsentiert Umwelttechnologie, geotechnische Geräte, Systeme und Verfahren um den Problembereich Altlasten, optische und feinmechanische Produkte für Geodäsie und Kartographie sowie Fernerkundung, Raumfahrt und Geoinformationssysteme.

Der Kongress umfasst 66 Einzelvorträge an drei Kongresstagen. Referenten aus zehn Ländern sprechen über Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen zu den Schwerpunkten des Leitthemas «Geowissenschaften und Geotechnik im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie».

3. Mai: Geoanalytik

- Oberflächenwasser
- Grundwasser
- Deponie
- Immissionen
- Stoff-Flüsse

4. Mai: Geomanagement

- Stoffkreisläufe
- Exploitation and Rehabilitation
- Umweltmanagement
- Ressourcenmanagement
- Konkurrierende Nutzungsansprüche
- Geoadministration
- Altlastenmanagement
- Flächenrecycling

5. Mai: Geoinformatik

- GIS-Technologie
- Umwelt und Ökologie
- GIS-Simulation

- Anwendungen der Fernerkundung
- Kommunale GIS
- Methodik der Fernerkundung

Auskünfte: Geotechnica-Kongressagentur, Postfach 250263, D-50518 Köln, Tel. ++221 / 921 825 25, Fax ++221 / 921 82 54.

Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft

FIG-Symposium, 22.–26. Mai 1995 in Berlin

Der Deutsche Verein für Vermessungswesen e.V. (DVV) und die FIG laden zur 62. CP-Sitzung und zum Internationalen Symposium «Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft – Beiträge zur Bodenordnung und Bodenwirtschaft» nach Berlin ein. Das FIG-Symposium will zur Diskussion der Grundstückspolitik in Osteuropa beitragen und den Fachleuten helfen, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Welche Bedeutung hat Eigentum, insbesondere Grundstückseigentum?
- Wieviel «Sozialbindung» kann Grundstückseigentum tragen?
- Welchen Einfluss sollen staatliche Stellen auf den Grundstücksverkehr nehmen?
- Soll Einfluss auf die Höhe der Grundstückspreise genommen werden?
- Welche Grundstücksinformationssysteme über die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse sind notwendig und realisierbar?
- Wie soll Privatisierung von Volkseigentum geregelt werden?

Auskünfte: CPO Hanser Service, Schaumburgallee 12, D-14052 Berlin.

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Seminar Lagefixpunktnetze / Netzausgleichung

Der VSVF führt im Frühjahr 1995 einen zweitägigen Einführungs-/Ausbildungskurs in Chur durch. Dieser Kurs richtet sich an Vermessungsfachleute, die in Zukunft mit Netzausgleichungen arbeiten werden. Der Kurs bietet eine theoretische und praktische Einführung mit dem LTOP-Ausgleichungsprogramm. Alle Teilnehmer erhalten eine hundertseitige Dokumentation, die auch später als Nachschlagewerk dienen soll.

Kursinhalt

- Grundlagen der Ausgleichsrechnung
- Netzentwurf

- Schrittweises Vorgehen bei einer Netzausgleichung
- Beurteilung der Messungen
- Netzbeurteilung
- Fehlersuche
- Faustregeln zur Netzoptimierung
- Konkrete Durchführung vom Netzentwurf bis zur Netzberechnung
- Netzberechnung mit dem LTOP-Ausgleichungsprogramm
- Erkenntnisse, Zusammenfassung, Diskussion von Teilnehmerfragen

Kursdauer:

14 Lektionen, 2 Tage

Kursdaten:

Freitag/Samstag, 28./29 April 1995 in Chur. Die definitiven Kurszeiten und der Schulungsort wird dem Teilnehmer ca. einen Monat vor Kursbeginn persönlich mitgeteilt.

Kosten:

Fr. 160.– für Mitglieder eines Berufsverbandes. Fr. 220.– für Nichtmitglieder.

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist beschränkt. Anmeldeschluss: 6. Februar 1995. Bitte melden Sie sich schriftlich an. (Verbandszugehörigkeit angeben.)

Anmeldung und Auskunft: Theiler Roli, Obergütschrain 3, 6003 Luzern, Telefon P: 041 / 41 96 76, Telefon G: 041 / 49 43 82.

Weiterbildungskurs Grundbuchrecht

24./25. März 1995 in Zürich

Ort: Baugewerbliche Berufsschule Zürich

Themen:

- Das Grundbuch
- Was sind Grundstücke
- Gesamt-, Mit-, Stockwerkeigentum
- Beschränkungen am Grundeigentum
- Beschränkte dingliche Rechte
- evtl. Bäuerliches Bodenrecht
- Fragen von Kursteilnehmern (Bitte bereits der Anmeldung beilegen)

Umfang: 10 Stunden.

Kosten: Fr. 170.–.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Dozent: C. Baader, Gelterkinden.

Anmeldung bis: 27. Januar 1995.

Anmelden bei: VSVF Kommission für Berufsbildung und Standesfragen, Reto Maiocchi, CH-4310 Rheinfelden.

ETH Zürich: Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL)

Weiterbildungskurse 1995

Während des Sommersemesters 1995 bietet das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH in Zürich Weiterbildungskurse an, die sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Nachdiplomstudiums als auch Fachkräften aus der Entwicklungszusammenarbeit und verwandten Bereichen offenstehen. Das Programm

ist auf drei thematische Schwerpunkte ausgerichtet.

In den programm- und projektorientierten Kursen werden Planung, Durchführung, Monitoring und Evaluation von Entwicklungsvorhaben auf Projekt- und Programmebene behandelt, ergänzt durch je einen Kurs über lokale Wissenssysteme und Fragen des Technologietransfers in der Entwicklungszusammenarbeit.

In den politik-orientierten Kursen widmet sich das NADEL Methoden und Problemen der Beurteilung von Strukturanpassungsmassnahmen und befasst sich mit Zukunftsperspektiven von Nicht-Regierungsorganisationen. In zwei weiteren Kursen werden Entwicklungsmöglichkeiten der schweizerischen Aussen- und Entwicklungspolitik auf die Situation der Menschenrechte und das Spannungsfeld zwischen Umwelt und Entwicklung thematisiert.

Die fachvertiefenden Kurse dieses Semesters konzentrieren sich auf Konflikte und Lösungsansätze im Umgang mit Wald und Baum in der ländlichen Entwicklung und Fragen der Ernährung und Lebensmittelverarbeitung in Entwicklungsländern.

Die Kurse vermitteln nicht nur theoretische und methodische Grundlagen in den entsprechenden Themenbereichen, sondern befassen sich auch mit praktischen Beispielen aus der Entwicklungszusammenarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 20 Personen pro Kurs beschränkt. Interessentinnen und Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich.

Weiterbildung Wasser und Umwelt

Das weiterbildende Studium Bauingenieurwesen der Universität Hannover bietet im Themenschwerpunkt Wasser und Umwelt ein berufsbegleitendes Fernstudium mit Präsenzphasen an. Aus dem umfangreichen Gesamtangebot finden im Sommersemester 1995 voraussichtlich folgende Kurse statt:

- Abfallwirtschaft I: Siedlungsabfälle (SW25)
- Ökologie stehender Gewässer (SW 28; dieser Kurs wird in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau [DVWK] e.V. durchgeführt)

Der Studiengang richtet sich an Hochschulabsolventen (FH oder Uni), die im Bereich «Wasser und Umwelt» als Fachkräfte bei Behörden, Verbänden, Ingenieurbüros oder sonstigen Einrichtungen und Unternehmen tätig sind oder zukünftig tätig werden möchten. In der Regel sind dies Ingenieure der Fachrichtung Bauingenieurwesen; je nach Tätigkeitsbereich kommen die Teilnehmer aber auch aus anderen Fachrichtungen, wie Agrarwissenschaften, Landespflanze, Biologie, Geodäsie, Landwirtschaft, Bodenkunde, Geographie, Meteorologie, Chemie, Geologie, Physik, u.a. Es können sich auch Personen bewerben, die die erforderliche Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben haben. Als Studienabschlüsse werden